

May-Strobl, Eva

Research Report

NUI Regionenranking 2009: Neue unternehmerische Initiative in den Regionen Deutschlands

IfM-Materialien, No. 204

Provided in Cooperation with:

Institut für Mittelstandsforschung (IfM) Bonn

Suggested Citation: May-Strobl, Eva (2011) : NUI Regionenranking 2009: Neue unternehmerische Initiative in den Regionen Deutschlands, IfM-Materialien, No. 204, Institut für Mittelstandsforschung (IfM) Bonn, Bonn

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/51540>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

**Institut für Mittelstandsforschung
Bonn**

NUI Regionenranking 2009

Neue unternehmerische Initiative
in den Regionen Deutschlands

von

Eva May-Strobl

IfM-Materialien Nr. 204



Materialien

Impressum

Herausgeber

Institut für Mittelstandsforschung Bonn
Maximilianstr. 20, 53111 Bonn
Telefon + 49/(0)228/72997-0
Telefax + 49/(0)228/72997-34
www.ifm-bonn.org

Ansprechpartner

Eva May-Strobl

IfM-Materialien Nr. 204
ISSN 2193-1852

Bonn, Februar 2011

Das IfM Bonn ist eine Stiftung des privaten Rechts.

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Technologie

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Ministerium für Wirtschaft, Energie,
Bauen, Wohnen und Verkehr
des Landes Nordrhein-Westfalen



Inhalt

1. Einleitung	1
2. Konstruktion und Aussage des NUI-Indikators	2
3. Der NUI-Indikator 2009	6
4. Das NUI Regionenranking 2009	8
5. Temporale Veränderung des NUI-Indikators	12
6. Einflussfaktoren für regionale Unterschiede beim Gründungsgeschehen	14
7. Ergebnis	20
Anhang	21
Literaturverzeichnis	27

1. Einleitung

Gründungen und junge Unternehmen werden als Hoffnungsträger für die wirtschaftliche Entwicklung gesehen. Mit der Zunahme von Gründungsaktivitäten verbinden sich Erwartungen, dass die Arbeitsmarktlage entschärft, die Wettbewerbsfähigkeit gestärkt, die Diffusion moderner Technologien in die einzelnen Wirtschaftssektoren und -strukturen beschleunigt sowie die Produktionsprozesse effizienter gestaltet werden und damit der allgemeine Wohlstand gemehrt wird. Bei den Trägern der Wirtschafts-, Mittelstands- und Arbeitsmarktpolitik und insbesondere bei den Akteuren der regionalen Gewerbeförderpolitik ist insofern ein hoher Bedarf an zuverlässigen regionalen Daten zum Gründungsgeschehen entstanden. Die wirtschaftspolitischen Akteure möchten die Position ihrer Region im regionalen Umfeld bestimmen können, um nachzuvollziehen, wie die allgemeinen Rahmenbedingungen, die speziellen umfeldbezogenen Bedingungen und die Gründungsfördermaßnahmen auf die tatsächliche Umsetzung von Gründungen am Standort einwirken.

Obwohl – oder gerade weil – eine Reihe von unterschiedlichen Messmethoden für das Gründungsgeschehen/-klima entwickelt wurden (z.B. GEM, KfW-Gründungsmonitor, BA-Gründungsrate) bereitet die Interpretation und Einordnung der Indikatoren Probleme.

In der vorliegenden Arbeit wird deshalb eine Maßzahl entwickelt, die den Bedingungen hoher Erfassungsgrad, alle Teilräume umfassend, hohe Datenqualität, regelmäßige Erhebung ohne zusätzliche Erhebungskosten genügt. Die Besonderheiten im Hinblick auf andere Indikatoren werden dargestellt und der Aussagegehalt der Messmethode analysiert. Ziel ist die Identifikation eines Indikators (NUI-Indikator) zur Messung der Gründungsneigung, der für eine tiefe regionale Gliederung Werte liefert, aus denen ein Regionenranking gebildet werden kann (NUI Regionenranking) (Kapitel 2 und 3). In Kapitel 4 wird das Ranking auf der Landkarte verortet. Die Entwicklung des NUI Regionenrankings wird in Kapitel 5 dargestellt. Schließlich werden in Kapitel 6 die gefundenen regionalen Unterschiede auf mögliche Einflussfaktoren untersucht.

2. Konstruktion und Aussage des NUI-Indikators

Die Berechnung und der Vergleich des regionalen Gründungsgeschehens basieren auf den Daten der Gewerbeanzeigenstatistik; die zu Grunde gelegten räumlichen Einheiten sind Kreise (Landkreise) und kreisfreie Städte. Das Institut für Mittelstandsforschung Bonn misst die Gründungsaktivitäten in langer Tradition anhand der Gewerbeanmeldungen aus der Statistik der Gewerbeanzeigen. Durch Aufbereitung des amtlichen Datenmaterials werden aus den Gewerbeanmeldungen die Existenzgründungen ermittelt (vgl. CLEMENS/KAYSER 2001 und GÜNTERBERG 2008). Für die Berechnung der regionalen Existenzgründungszahlen fehlen zum einen entsprechend tief gegliedertes regionales Datenmaterial¹ und zum anderen spezifische kleinräumige Umrechnungsfaktoren, so dass für die Analyse der regionalen Existenzgründungsaktivitäten eine entsprechende Umrechnung der Gewerbeanmeldedaten nicht möglich ist. An Stelle der für eine Analyse des Gründungsgeschehens im engeren Sinne aussagekräftigeren "Existenzgründungen" müssen deshalb die unbereinigten Gewerbeanmeldungen – also der Zugang an Gewerbebetrieben einschließlich der Gründung von Zweigniederlassungen und unselbständigen Zweigstellen, der Zuzüge aus anderen Meldebezirken, der Nebenerwerbsgründungen, der Übernahmen – herangezogen werden.

Die hierdurch bewirkte Ausweitung des Gründungsbegriffs des IfM Bonn ist bei der hier zu untersuchenden Themenstellung aber sinnvoll: Mit einem positiven Umfeld für Selbstständigkeit in einer Region sind nicht nur eine höhere Zahl von Existenzgründungen, sondern auch mehr Zuzüge von Gewerbebetrieben, mehr Betriebsgründungen und die Zunahme des "kleinen" Unternehmertums verbunden. Insofern sind die unbereinigten Gewerbeanmeldungen zur Messung des unternehmerischen Klimas, der Standortpräferenz und der relativen Prosperität in einer Region brauchbarer und geeigneter als die Beschränkung auf die Existenzgründungen. Ein Indikator auf der Basis der Gewerbeanmeldungen unterscheidet sich naturgemäß von einer Messzahl basierend auf Existenzgründungsaktivitäten – insgesamt machen Existenzgründungen etwa zwei Drittel aller Gewerbeanmeldungen aus.

Es ist zu beachten, dass bei Verwendung der Gewerbeanmeldungen eine systematische Nichterfassung der Freien Berufe vorliegt. Da die Freien Berufe

¹ In Fällen, wo Datenmaterial vorliegt, ist dies zu einem vertretbaren Aufwand nicht aufzubereiten.

nicht der Gewerbemeldepflicht unterliegen, werden sie in der Gewerbeanzeigenstatistik nicht erfasst. Eine Statistik, die valide Auskunft über die Zahl der freiberuflichen Gründungen geben könnte, existiert derzeit nicht.

Um die Gründungsaktivitäten in den Regionen vergleichen zu können, müssen diese an einer Maßzahl relativiert werden, die Regionenspezifika beinhaltet. Dies kann z.B. die Bevölkerung oder die Erwerbstätigkeit sein, durch welche das Gründungspotenzial und die Verfügbarkeit des Einsatzfaktors Arbeit umschrieben werden. Es kann die Zahl der in der Region ansässigen Unternehmen als Kennzahl für den regionalen Unternehmensbesatz herangezogen und damit auf die "Unternehmensfertilität" Bezug genommen werden. Die Siedlungsfläche schließlich böte sich an, wenn man die flächenmäßige Ausdehnung der betrachteten Region und damit die Gewerbefläche als Einsatzfaktor in Betracht ziehen wollte. Für das NUI Regionenranking wurde die Normierung an Hand des jeweils vorhandenen Gründerpotenzials, also der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter, vorgenommen.

So werden die Gewerbebeanmeldungen des Jahres t zur Bestandszahl der erwerbsfähigen Bevölkerung des Vorjahres ($t-1$) ins Verhältnis gesetzt. Diese Maßzahl $\text{Zahl der Gewerbebeanmeldungen} / \text{Zahl der erwerbsfähigen Bevölkerung}_{t-1} * 10.000$ kann als Intensität der neuen unternehmerischen Aktivitäten (Kurbegriff: NUI = Neue Unternehmerische Initiative) interpretiert werden - gebräuchlich sind auch Begriffe wie Gründungsneigung oder Gründungsintensität. Sie berücksichtigt das unterschiedlich große Potenzial, aus dem sich Unternehmertum bilden kann, in den verschiedenen (Land)kreisen und kreisfreien Städten und macht den interregionalen Vergleich möglich.

Zur erwerbsfähigen Bevölkerung werden alle Personen im Alter zwischen 18 und unter 65 Jahren mit Hauptwohnsitz in der entsprechenden Region gezählt. Im Gegensatz zu anderen möglichen bzw. angewandten Relativierungsgrößen² setzt das IfM Bonn die Altersgrenze bei 18 Jahren, da zur Übernahme unternehmerischer Verantwortung Volljährigkeit und volle Geschäftsfähigkeit unabdingbar erscheinen. Die Obergrenze orientiert sich am regelmäßigen Ru-

² So verwendet z.B. der KfW-Gründungsmonitor Einwohner ab 14 Jahren. Das DFG-Forschungsprojekt "Daten und Analysen des Gründungsgeschehens in Deutschland" relativiert an den abhängigen Erwerbspersonen. Hierbei handelt es sich um sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigte, Beamte und Arbeitslose, wobei die Arbeitsmarktstatistik in Deutschland dem ILO-Konzept folgt, das von einer Altersgrenze von ≥ 15 Jahren ausgeht.

bestandsalter, wenngleich die Gründungsforschung Hinweise darauf enthält, dass auch Ruheständler gelegentlich als Gründer aktiv werden und somit Gründungspotenzial darstellen (vgl. KAY/MAY-STROBL/MAASS 2001). Das Wohnortprinzip wird gewählt, da zum einen Gründungen i. d. R. in Wohnortnähe durchgeführt werden (vgl. NEUBERGER 1999). Zum anderen ist nur bei Wahl des Wohnortprinzips eine einheitliche regionale Zuordnung gewährleistet. Da Erwerbslose und Nichterwerbspersonen keinen Arbeitsort aufweisen, würden am Arbeitsort nur Erwerbstätige erfasst werden können. Die gewählte Maßzahl unterscheidet sich bei Regionen mit hohem Pendlersaldo³ nicht unerheblich von solchen, die auf dem Arbeitsortprinzip als Relativierungsgröße basieren: Kreise mit positivem Pendlersaldo, in denen mehr Erwerbstätige arbeiten als wohnen, würden bei Zugrundelegung des Arbeitsortprinzips niedrigere NUI-Indikatorwerte anzeigen als bei Zugrundelegung des Wohnortprinzips und umgekehrt. Die Abweichungen sind umso größer, je größer der absolute Pendlersaldo im Verhältnis zur erwerbsfähigen Wohnbevölkerung ausfällt. So erniedrigen sich die Indikatorwerte in den Agglomerationsräumen mit positivem Pendlersaldo deutlich, wenn man den Pendlersaldo der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten zur erwerbsfähigen Wohnbevölkerung addiert. Entsprechend erhöhen sie sich in Kreisen mit negativem Pendlersaldo.

Nur aus Gründen der besseren Darstellbarkeit und Lesbarkeit wird die Maßzahl auf 10.000 Erwerbsfähige (statt auf 100) bezogen. Der Indikatorwert gibt an, wie viele Gewerbebetriebe pro 10.000 Einwohner im erwerbsfähigen Alter in einer Region in einem Jahr neu angemeldet wurden. Durch die Bildung einer Rangordnung vom höchsten NUI-Indikatorwert (Rang 1) zum niedrigsten (Rang 413) ergibt sich das NUI Regionenranking. Für die einzelnen Jahre liegen den Rängen durchaus unterschiedliche NUI-Indikatorwerte zu Grunde. So errang z.B. die kreisfreie Stadt Offenbach am Main 2008 den Spitzenplatz im NUI Regionenranking mit einem NUI-Indikatorwert 379,5, während im Folgejahr 2009 ein NUI-Indikatorwert von 417,8 zu Rang 1 führte, der im übrigen wieder von der Stadt Offenbach am Main eingenommen wurde. Im Jahr 1998 erreichte der Landkreis München den Spitzenplatz mit dem deutlich niedrigeren NUI-Indikatorwert von 275,6.

³ Arbeiten in einer Region mehr Personen als dort wohnen, ergibt sich ein positiver Pendlersaldo; ist die Zahl der erwerbsfähigen Wohnbevölkerung höher als die Zahl der in der Region Beschäftigten, ist der Pendlersaldo negativ.

Die zu Grunde gelegten räumlichen Einheiten sind Kreise (Landkreise) und kreisfreie Städte. Bis zum Jahre 2006 waren es 439 Kreise und kreisfreie Städte, nach den Gebietsreformen in den Jahren 2007 und 2008 in den Bundesländern Sachsen-Anhalt und Sachsen gibt es nur noch 413 Kreise und kreisfreie Städte. Dies bedeutet gewisse Probleme für die temporale Vergleichbarkeit der Regionenrankings.

Verfügbar sind die NUI Regionenrankings auf der Basis von 439 Kreisen und kreisfreien Städten für die Jahre 1998 bis 2006. Für die Jahre 2006 bis 2009 wird das NUI Regionenranking auf der Basis von 413 Kreisen und kreisfreien Städten berechnet. Durch den Ausweis des Regionenrankings 2006 in beiden regionalen Gliederungen ist es möglich, die kurz-, mittel- und langfristige Entwicklung der neuen unternehmerischen Initiative (Gründungsneigung) und damit des Klimas für Selbstständigkeit regional differenziert nachzuvollziehen.

3. Der NUI-Indikator 2009

Die vorgestellte Analyse der regionalen Unterschiede neuer unternehmerischer Initiative an Hand des NUI-Indikators basiert auf den Gewerbemeldedaten des Jahres 2009.⁴ In das NUI Regionenranking 2009 gingen 864.415 Gewerbeanmeldungen ein. Der NUI-Indikator 2009 weist eine erhebliche Spannweite zwischen dem niedrigsten Wert 87,8 des Landkreises Stendal (Sachsen-Anhalt) und dem höchsten Wert 417,8 der kreisfreien Stadt Offenbach am Main (Hessen) auf. Dies ist als Hinweis auf hohe regionale Disparitäten der Gründungsneigung zu werten. Demzufolge waren die Gründungsaktivitäten in der Region mit der höchsten Gründungsneigung knapp fünf Mal so hoch wie in der Region mit der niedrigsten. Der Mittelwert über alle 413 Kreise und kreisfreien Städte beträgt 160,9, der Median liegt knapp unterhalb des Mittelwerts bei 158,3 (vgl. Tabelle 1).

Tabelle 1: Statistische Kennwerte des NUI-Indikators für die Jahre 1998 bis 2009 für alle Kreise und kreisfreien Städte in Deutschland

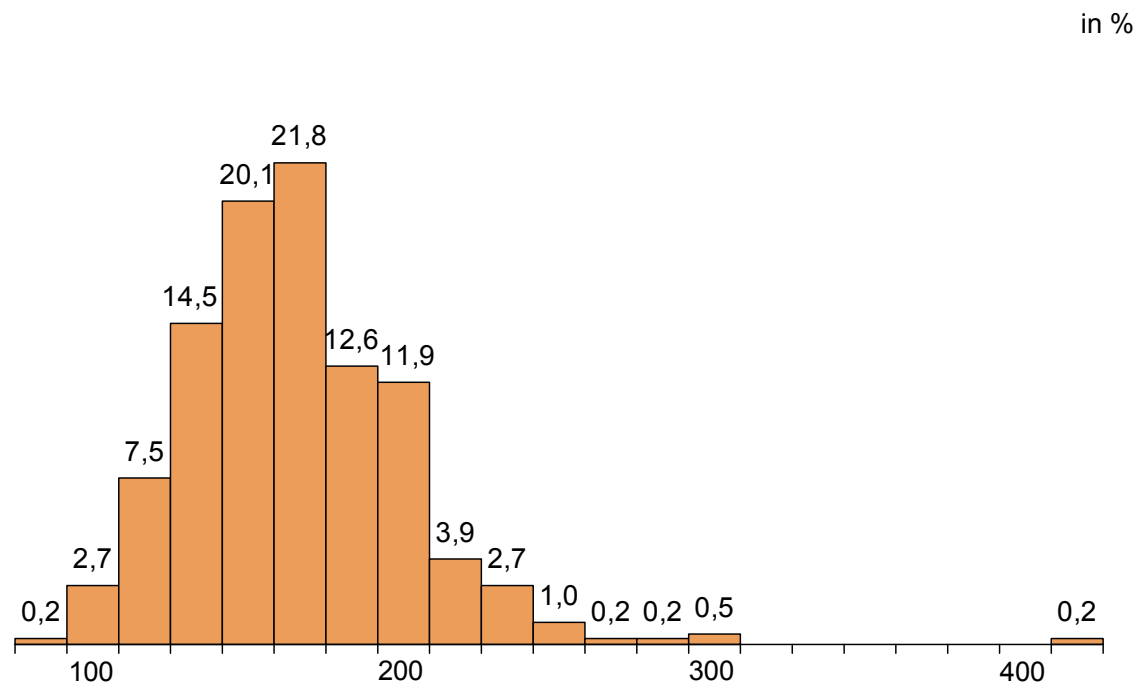
Jahr	Minimum	Maximum	Median	arithm. Mittel	Standardabweichung
2009	87,8	417,8	158,3	160,9	35,2
2008	82,8	379,5	152,1	154,6	32,7
2007	86,3	334,3	152,5	155,9	32,7
2006	93,6	295,4	159,1	161,9	30,5
2005	86,1	311,6	162,8	165,4	30,0
2004	102,8	291,1	174,8	178,3	28,0
2003	69,9	242,8	147,9	149,3	26,6
2002	69,7	231,1	129,8	132,0	26,0
2001	78,2	233,2	131,4	134,2	24,8
2000	79,3	234,4	136,2	138,3	25,7
1999	77,2	247,2	139,9	143,5	26,2
1998	96,2	275,6	145,8	150,0	26,8
					© IfM Bonn

Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, eigene Berechnungen

⁴ Das jeweils aktuelle Regionenranking ist der Homepage des IfM Bonn <http://www.ifm-bonn.org/index.php?id=609> zu entnehmen.

Die Werte des NUI-Indikators 2009 ergeben eine rechtsschiefe, eher spitze Verteilungskurve mit einigen weit abseits gelegenen hohen Werten (vgl. Abbildung 1). Insbesondere liegt zwischen dem Kreis mit dem höchsten Wert (Offenbach am Main) und demjenigen mit dem zweithöchsten (Frankfurt am Main) ein erheblicher Abstand von 123,7. Die Hälfte aller Kreise und kreisfreien Städte weist mit einem Interquartilsbereich von 42,2, das ist der Bereich zwischen dem 25. und dem 75. Perzentil, näher beieinander liegende Ergebnisse im Hinblick auf die dort entfaltete neue unternehmerische Initiative auf: Ihre NUI-Indikatorwerte liegen zwischen 137,3 und 179,5.

Abbildung 1: Verteilung der Werte des NUI-Indikators 2009



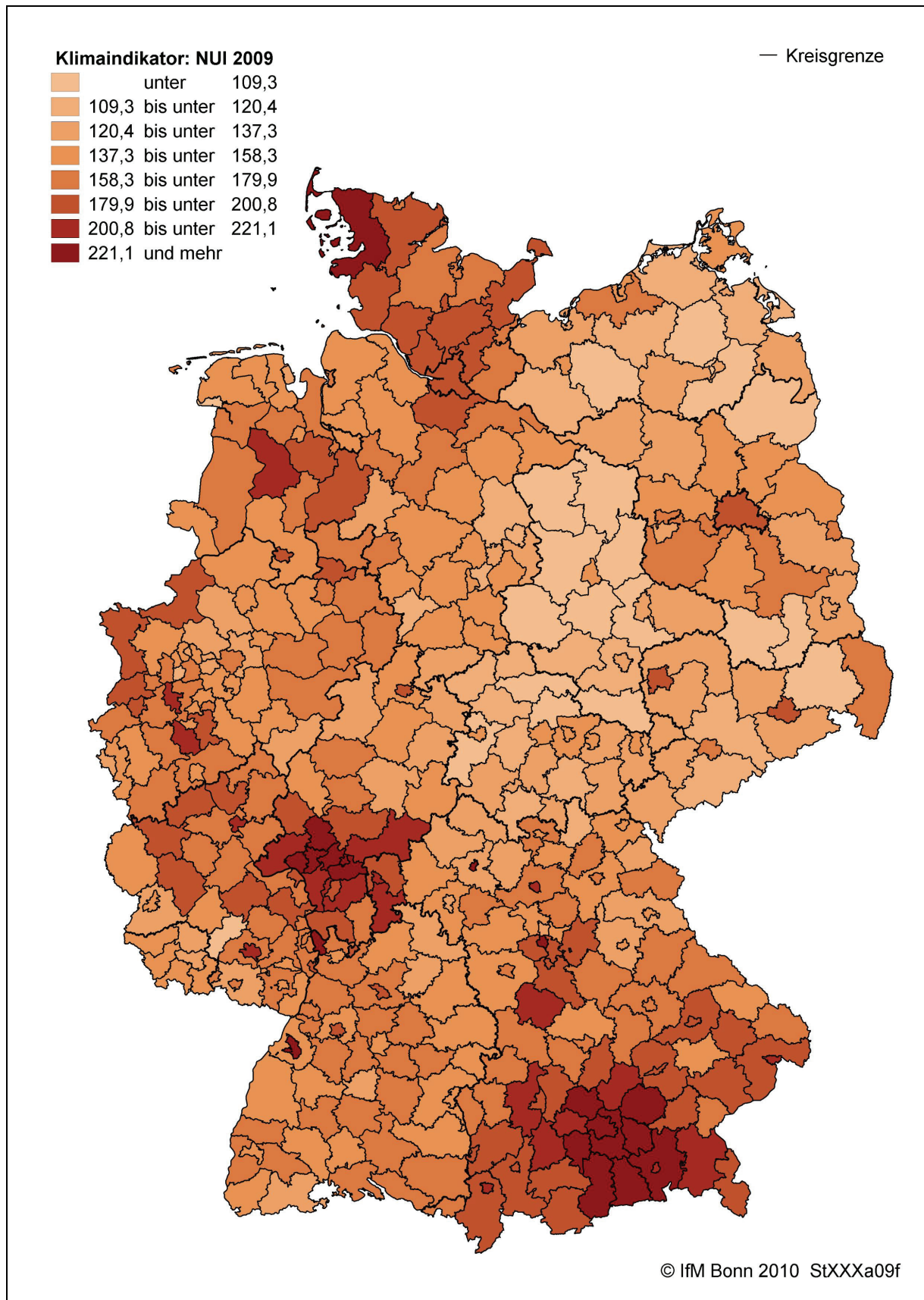
4. Das NUI Regionenranking 2009

Die räumliche Verteilung der Kreise und kreisfreien Städte nach dem NUI-Indikator für das Jahr 2009 veranschaulicht Abbildung 2. Zur Verortung des NUI-Indikators auf der Landkarte werden zunächst vier Klassen gebildet, die sich an den Quartilswerten orientieren, so dass Gruppen mit jeweils 25 % der Regionen entstehen. Um besonders hohe und besonders niedrige Werte deutlicher hervorzuheben, werden darüber hinaus in einer feineren Einteilung das oberste und das unterste Quartil nochmals in drei Klassen unterteilt. Insgesamt entstehen somit acht Klassen. Die Spitzengruppe umfasst die Ränge 1-20, zur nächst höchsten Klasse gehören die Ränge 21-41, Klasse drei fasst die Ränge 42-103 zusammen. Die nächste Klasse stellt das obere Mittelfeld dar und umfasst die Ränge 104-207. Die unteren Ränge werden spiegelbildlich zusammengefasst: Das untere Mittelfeld enthält die Ränge 208-310, gefolgt von drei Klassen, die durch die Ränge 311-372, 373-393 sowie 394-413 gebildet werden. Während die Rangplätze, die zu einer Klasse zusammengefasst werden, über die Jahre konstant gehalten werden, können die zugehörigen NUI-Indikatorwerte variieren.

Die Verortung des NUI-Indikators lässt deutlich werden, dass Kreise oder kreisfreie Städte mit den höchsten NUI-Werten⁵ überwiegend in bestimmten Regionen konzentriert sind. Zentren mit höchster Gründungsaktivität bilden München und das Umland sowie der Raum um Frankfurt. So liegen elf der 20 Landkreise oder kreisfreien Städte mit den höchsten NUI-Indikatorwerten 2009 in Bayern, und zwar, bis auf die Städte Schweinfurt und Fürth, in den an die Landeshauptstadt München (Rang 6) angrenzenden Landkreisen. In Hessen, auf welches sechs der Top-20 Regionen entfallen, bilden die kreisfreien Städte Offenbach am Main (Rang 1), Frankfurt am Main (Rang 2) und Wiesbaden (Rang 16) sowie die Landkreise Offenbach (Rang 9), Hochtaunuskreis (Rang 19) und Main-Taunus-Kreis (Rang 20) ein Zentrum höchster Gründungsintensität. Spitzenpositionen belegen ferner zwei baden-württembergische Städte, Baden-Baden (Rang 8) und Mannheim (Rang 13), sowie der Landkreis Nordfriesland in Schleswig-Holstein (Rang 11), die eher am Rande oder abseits von Zentren mit höchster Gründungsaktivität gelegen sind.

⁵ Oberhalb 95. Perzentil (in Abb. 2 oberste Klasse).

Abbildung 2: NUI Regionenranking 2009



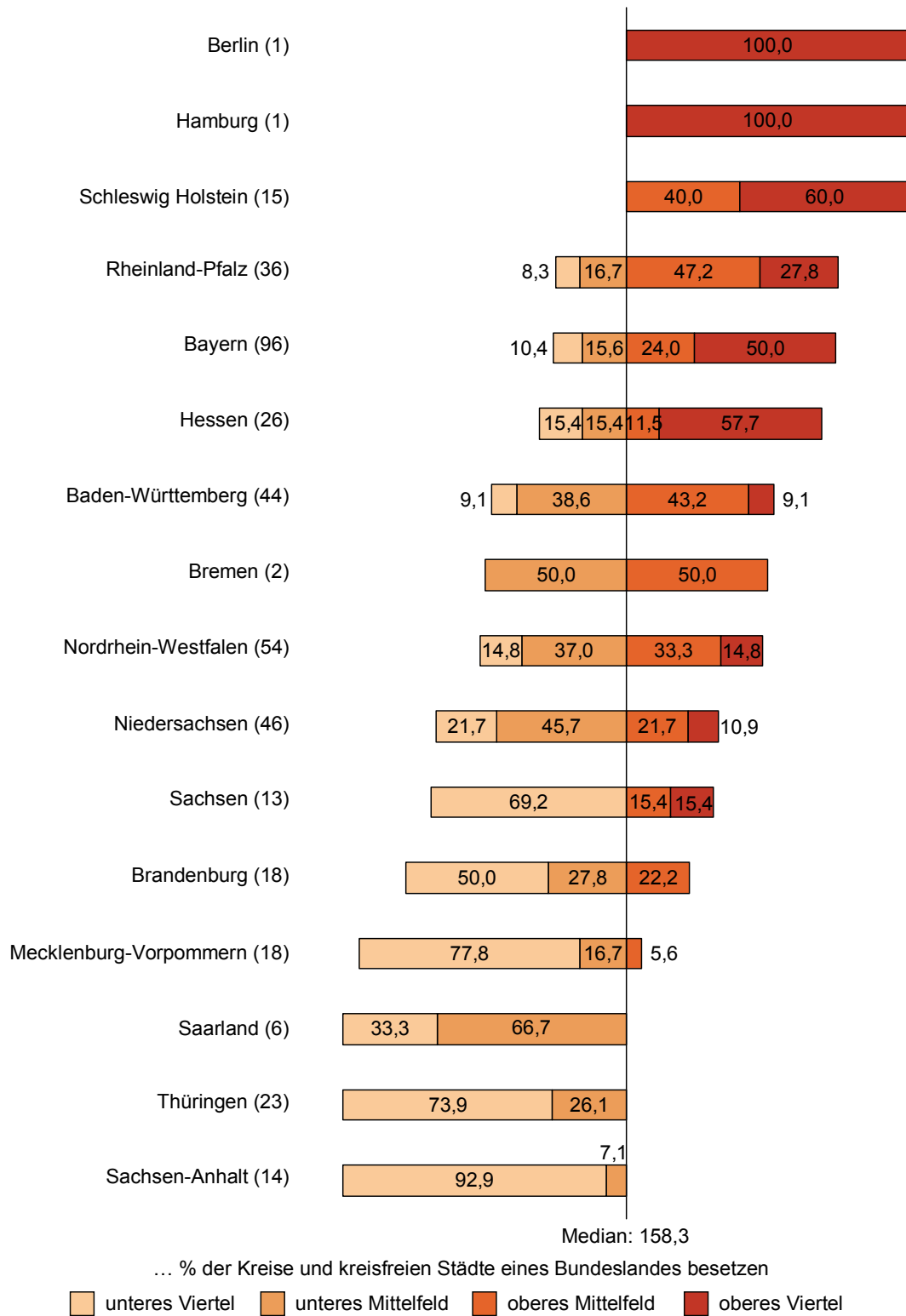
Unter den Kreisen mit besonders geringer neuer unternehmerischer Initiative ist ebenfalls eine räumliche Konzentration festzustellen. Die Schlusslichter⁶ im NUI Regionenranking konzentrieren sich in den neuen Bundesländern. Kreise und kreisfreie Städte mit ausgeprägt schwacher Gründungsaktivität sind in Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Thüringen, vor allem aber in Sachsen-Anhalt gelegen. Eher in Insellage befindet sich der rheinland-pfälzische Landkreis Kusel (Rang 404) oder die niedersächsische Stadt Emden (Rang 409).

Betrachtet man den NUI-Indikator nach den einzelnen Bundesländern, so ist festzustellen, dass es in den meisten Bundesländern sowohl Kreise und kreisfreie Städte mit hohen als auch solche mit niedrigen NUI-Indikatorwerten gibt. Abbildung 3 zeigt für die Einteilung in vier Klassen, wie hoch der Anteil der in einem Bundesland gelegenen Kreise und kreisfreien Städte mit Werten im 1. Quartil (unteres Viertel), im 2. Quartil (unteres Mittelfeld), im 3. Quartil (oberes Mittelfeld) oder im 4. Quartil (oberes Viertel) des gesamten Wertebereichs des NUI-Indikators 2009 jeweils ist.

Es wird deutlich, dass die Gründungsneigung in der überwiegenden Zahl der Regionen von Schleswig-Holstein, Rheinland-Pfalz, Bayern, Hessen und Baden-Württemberg oberhalb des Medians, also in den beiden oberen Quartilen, einzuordnen ist. Keine Region Schleswig-Holsteins liegt unterhalb des Medianwertes für den NUI-Indikator 2009. In den gründungsstarken Bundesländern Bayern und Hessen existieren offenbar vergleichsweise hohe räumliche Disparitäten: Obwohl bayerische und hessische Regionen in der Spitzengruppe stark vertreten sind, gibt es auch Kreise oder kreisfreie Städte, die im unteren Viertel des Regionenrankings einzuordnen sind. Dagegen unterscheidet sich die Gründungsneigung der Kreise und kreisfreien Städte in Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg weniger stark – lässt man die beiden Ausreißer nach oben in Baden-Württemberg (die Städte Baden-Baden und Mannheim) und den Ausreißer nach unten im Bundesland Rheinland-Pfalz (Landkreis Kusel) außer Betracht. In den Bundesländern Saarland, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen-Anhalt oder Thüringen ist keine Region im oberen Viertel des NUI Regionenrankings 2009 vertreten, im Saarland, in Thüringen und Sachsen-Anhalt gibt es noch nicht einmal Plätze im oberen Mittelfeld.

⁶ Unterhalb 5. Perzentil (in Abb. 2 unterste Klasse).

Abbildung 3: NUI-Indikator der Kreise und kreisfreien Städte in den Bundesländern - gruppiert nach Quartilen



() Anzahl der Kreise und kreisfreien Städte

5. Temporale Veränderung des NUI-Indikators

Tabelle 1 lässt auch die Entwicklung der regionalen Gründungsaktivitäten in den zurückliegenden zwölf Jahren erkennen. Die statistischen Kennwerte für die Verteilung des NUI-Indikators lassen den wellenförmigen Verlauf des allgemeinen Gründungsgeschehens gut erkennen: So entwickelte sich das Gründungsgeschehen (ausgehend vom Jahr 1995) bis zum Jahr 2002 in Deutschland zurück. In den darauffolgenden Jahren herrschte ein regelrechter "Gründungsboom", der im Jahr 2004 seinen Höhepunkt fand. In den Regionen nahm der NUI-Indikator bis zum Jahr 2002 ab, was sowohl im Mittelwert, im Medianwert als auch im Minimal- und Maximalwert deutlich zum Ausdruck kommt. Wie leicht zu erkennen ist, ist der gesamte Wertebereich nach unten verschoben, während die Streuung annähernd konstant geblieben ist. Die Gründungsneigung hat sich auch in den Regionen abgeschwächt. In den Jahren 2003 und insbesondere 2004 nahm die regionale Gründungsneigung sprunghaft zu, wobei der Anstieg der Extremwerte beim NUI-Indikator 2004 einen Anstieg der Gründungsneigung sowohl in den eher gründungsschwachen wie auch den gründungsstarken Regionen signalisiert. In den folgenden Jahren bis 2008 sinkt die regionale Gründungsneigung allmählich, jedoch gelingt es einigen Regionen, ein hohes Niveau aufrechtzuerhalten bzw. noch zu verbessern, wie aus der Erhöhung der Maxima seit 2004 ablesbar ist. Im Jahr 2009 schließlich sind alle Kennwerte gestiegen, was wiederum auf vermehrte regionale Gründungsaktivitäten hinweist. Aus der sich stetig vergrößernden Standardabweichung der NUI-Indikatorwerte lässt sich allerdings ablesen, dass sich die regionalen Gründungsaktivitäten im zurückliegenden Jahrzehnt nicht angenähert sondern sogar auseinander entwickelt haben.

Wie haben sich die veränderten Gründungsaktivitäten im Raum niedergeschlagen? Zunächst einmal ist festzuhalten, dass die NUI Regionenrankings unterschiedlicher Jahre hoch positiv korrelieren, wobei der Zusammenhang zwischen den weiter auseinander liegenden Jahren weniger eng ist. Kurzfristige, sprunghafte Veränderungen der Gründungsaktivitäten in einer Region sind demzufolge nicht die Regel, so dass sich die relativen Positionen der einzelnen Kreise und kreisfreien Städte im näher untersuchten Zeitraum nur langsam verändern.

Im Zeitverlauf war zunächst eine allmähliche Verlagerung der regionalen Gründungsaktivitäten von den östlichen in die westlichen Bundesländer zu konstatieren, die mit dem Auslaufen des vereinigungsbedingten Nachholbe-

darfs bei der Schaffung neuer Unternehmen erklärt werden kann. Allerdings wurde dieser Trend in den Jahren 2003 und 2004 unterbrochen. In diesen Jahren gab es in den neuen Bundesländern eine vergleichsweise starke Prägung des Gründungsgeschehens durch die sogenannten Ich-AG Gründungen (vgl. MAY-STROBL 2007), die in ganz Deutschland das Gründungsgeschehen der Jahre 2003 und 2004 angetrieben hatten.

Beispielhaft kann die kurzfristige Unveränderlichkeit (das Beharrungsvermögen) eines Umfeldes, das neue unternehmerische Initiative hervorbringt, durch die Zugehörigkeit von Kreisen und kreisfreien Städten zu den oben diskutierten fünf Prozent mit den höchsten Werten des NUI-Indikators für die Jahre 2006 bis 2009 illustriert werden: So gehörten elf Kreise und kreisfreie Städte über den Vierjahreszeitraum betrachtet stets zu den Top 20 mit der kreisfreien Stadt Offenbach am Main stets an der Spitzenposition. Fünf Kreise und kreisfreie Städte waren drei Mal und vier zwei Mal unter den Top 20, während 13 lediglich ein Mal zur Spitzengruppe gehörten. Über den gesamten Zeitraum von zwölf Jahren hatten fünf Landkreise (Hochtaunuskreis, Offenbach, Miesbach, Starnberg) ständig einen der Spitzenplätze inne. Am anderen Ende der Skala belegten drei Kreise (Demmin, Oberspreewald-Lausitz, Uckermark) regelmäßig zwischen 1998 und 2009 einen Platz auf den Schlussrängen.

6. Einflussfaktoren für regionale Unterschiede beim Gründungsgeschehen

Erstaunlicherweise fallen – wie im vorigen Kapitel beschrieben – im betrachteten Zeitraum die Perioden besonders hoher und dynamischer Gründungsaktivitäten nicht mit den konjunkturellen Aufschwungsphasen zusammen. So begann mit dem Jahr 2001 ein Abschwung, der im Jahr 2003 mit einer negativen Wachstumsrate des BIP seinen Höhepunkt fand. Ausgerechnet in dieser Phase erhöhte sich die Gründungsneigung, um schließlich mit dem einsetzenden Aufschwung wieder zurückzufallen. Dieses Entwicklungsmuster steht im Gegensatz zum allgemein anzunehmenden prozyklischen Verlauf des Gründungsgeschehens: In einer guten gesamtwirtschaftlichen Lage mit vergleichsweise hoher Konsum- und Investitionsneigung ist es leichter, ein neues Unternehmen am Markt zu positionieren. Der Wettbewerbsdruck ist i. d. R. geringer, so dass die besonders riskante Markteintrittsphase besser überstanden wird. Das zu beobachtende antizyklische Gründungsgeschehen verweist daher eher auf wirtschaftspolitische Maßnahmen, die eine Existenzgründung als Erwerbsalternative in Zeiten hoher Arbeitslosigkeit fördern. Arbeitslosigkeit bzw. die gezielte Förderung von Gründungen aus der Arbeitslosigkeit wirken sich damit als Push-Faktoren für die Gründungsneigung aus. Die Gründungsaktivitäten der Jahre 2003 und 2004 waren geprägt durch eine deutliche Zunahme von Existenzgründungen aus der Arbeitslosigkeit. Allein die Förderprogramme Überbrückungsgeld und Existenzgründungszuschuss (Ich-AG) motivierten in den Jahren 2003 und 2004 rd. 600.000 Personen zum Wechsel aus der Arbeitslosigkeit in die Selbstständigkeit. Infolgedessen erhöhte sich der NUI-Indikator im Durchschnitt aller Regionen Deutschlands von 132,0 im Jahr 2002 bis auf 178,3 im Jahr 2004.

Auch die Siedlungsstruktur hat – wie Kapitel 4 deutlich machte – Einfluss auf die Gründungsaktivitäten. So konzentrierten sich Kreise und kreisfreie Städte mit hohen NUI-Werten in Ballungsräumen. Agglomerationsräume bzw. urban geprägte Räume bieten aufgrund positiver Externalitäten wie regional verfügbarer Arbeitsmarktpool, Ballung spezialisierter Zulieferer, großer regionaler Absatzmarkt, umfangreiche Infrastrukturausstattung etc. günstige Standortbedingungen. Hieraus folgt die These einer mit zunehmender Verdichtung steigenden Gründungs- bzw. Ansiedlungsaktivität. Um den Einfluss räumlicher Verdichtung auf neue unternehmerische Initiative zu prüfen, wurden die Kreise entsprechend der Typisierung des Bundesinstituts für Bau-, Stadt- und Raumforschung klassifiziert in die drei Grundtypen Agglomerationsräume, verstäd-

terte Räume und ländliche Räume. Die Analyse des NUI-Indikators nach siedlungsstrukturellen Gebietstypen bestätigt einen positiven Zusammenhang zwischen räumlicher Verdichtung und Intensität von Gründungs- bzw. Ansiedlungsaktivitäten. So ist der NUI-Indikator 2009 in Agglomerationsräumen mit im Mittel 175 signifikant höher als in weniger verdichteten Regionen mit 153,9.

Das NUI Regionenranking lässt weiterhin vermuten, dass sich Kreise und kreisfreie Städte mit geringer Gründungsneigung in den neuen Bundesländern häufen. In der Tat ergibt eine Varianzanalyse signifikant niedrigere NUI-Indikatorwerte für das Gebiet der neuen Bundesländer.

Zur Prüfung, welche Faktoren den NUI-Indikator 2009 als Maß für die Gründungsneigung beeinflussen, wird zunächst eine Korrelationsanalyse mit den folgenden Variablen durchgeführt:

- für das Wohlstandsniveau und die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit der Region: das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte je Einwohner 2008 (Pro-Kopf-Einkommen), das Bruttoinlandsprodukt je Einwohner 2008;
- zur Charakterisierung der Arbeitsmarktlage und Erwerbssituation auf der Kreisebene: die Arbeitslosenquote bezogen auf alle zivile Erwerbspersonen 2009 und der Anteil der Erwerbstätigen an der erwerbsfähigen Bevölkerung 2008⁷;
- zur regionalen und räumlichen Charakterisierung: die Lage des Kreises oder der kreisfreien Stadt im hoch verdichteten Raum bzw. in den neuen Bundesländern.

Die Befunde bestätigen, dass die regionale Variabilität des NUI-Indikators zum einen auf räumliche Gegebenheiten – die unterschiedliche Siedlungsstruktur – zurückgeführt werden kann. Die Zugehörigkeit zu einem Agglomerationsraum korreliert positiv mit dem NUI-Indikator. Die Lage in einem neuen Bundesland bringt dagegen eher niedrige NUI-Indikatorwerte mit sich, wie das negative Vorzeichen des Korrelationskoeffizienten belegt.

⁷ Die unterschiedlichen Bezugsjahre sind auf die jeweilige Verfügbarkeit regional disaggregierter Daten zurückzuführen. Datenquellen: Statistische Ämter des Bundes und der Länder: Genesis Online - Regionaldatenbank Deutschland, Statistische Ämter des Bundes und der Länder: Arbeitskreis "Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder", Online-Datenbank.

Tabelle 2: Ergebnisse der Korrelation* zwischen NUI-Indikator, Pro-Kopf-Einkommen, BIP, Arbeitslosenquote, Anteil der Erwerbstätigen an der erwerbsfähigen Bevölkerung nach Kreisen

Variable	NUI 2009	Pro-Kopf Einkommen 2008	BIP je Einwohner 2008	Arbeitslosenquote 2009	Anteil Erwerbstätige an erwerbsfähiger Bevölkerung 2008	Ist neues Bundesland	Ist Agglomerationsraum
NUI 2009	1,00						
Pro-Kopf Einkommen 2008	0,49	1,00					
BIP je Einwohner 2008	0,38	0,38	1,00				
Arbeitslosenquote 2009	-0,42	-0,66	-0,15	1,00			
Anteil Erwerbstätige an erwerbsfähiger Bevölkerung 2008	0,27	0,22	0,90	(-0,006)	1,00		
Ist neues Bundesland	-0,46	-0,67	-0,32	0,72	-0,21	1,00	
Ist Agglomerationsraum	0,28	0,30	0,11	(-0,01)	(-0,03)	-0,14	1,00
n=413							

© IfM Bonn

Werte in Klammern: Korrelation nicht signifikant

* Korrelationskoeffizient nach Pearson

Unter den erklärenden wirtschaftlichen Variablen kommt dem Pro-Kopf-Einkommen eine wichtige Rolle zu. Es ergibt sich eine positive Korrelation zwischen den NUI-Werten 2009 und dem Einkommensniveau bezogen auf das Jahr 2008: In Kreisen mit hohem Einkommensniveau sind die NUI-Werte ebenfalls hoch und umgekehrt. Ein hohes Pro-Kopf-Einkommen bedeutet eine hohe Kaufkraft, die einerseits den in der Regel auf einen regionalen Absatzmarkt fokussierten Gründern Absatzmöglichkeiten verschafft und andererseits Zweigstelleneröffnungen bestehender Unternehmen begünstigt. Zudem bietet ein hohes Wohlstandsniveau potenziellen Gründern bessere Möglichkeiten zur Eigenkapitalbildung, wodurch ein bedeutsames Gründungshemmnis abgemildert wird.

Zwischen dem Niveau des Bruttoinlandsprodukts und dem NUI-Indikator sind die Zusammenhänge ebenfalls positiv. Der Analyse zu Grunde liegt einerseits die Vermutung, dass Regionen mit höherer unternehmerischer Initiative eine höhere wirtschaftliche Leistung erbringen. Andererseits könnte vermutet werden, dass in Regionen mit hoher Wertschöpfung auch hohe Vorleistungen nachgefragt werden, die die Ansiedlung vorgelagerter Produktionsstufen/Zulieferer begünstigen.

Von den Variablen, die die Arbeitsmarkt- und Erwerbssituation in der Region charakterisieren, leisten in der Korrelationsanalyse die Arbeitslosenquote negative und der Anteil der Erwerbstätigen an der erwerbsfähigen Bevölkerung, der auch Pendlerströme berücksichtigt⁸, positive Erklärungsbeiträge. Im Ergebnis sind Kreise und kreisfreie Städte mit einer hohen Arbeitslosenquote solche mit niedrigen NUI-Werten, d.h. die Gründungsneigung ist hier tendenziell gering. Der Anteil der Erwerbstätigen an der erwerbsfähigen Bevölkerung in einer Region ist schwach positiv mit dem NUI-Indikator korreliert. Ein hoher Anteil der Erwerbstätigen an der erwerbsfähigen Bevölkerung signalisiert eine vergleichsweise gute Arbeitsmarktsituation. Er ist mit einer höheren Wertschöpfung und mit höheren NUI-Indikatorwerten verbunden. Offenbar führt eine vergleichsweise günstige Arbeitsmarkt- bzw. Erwerbssituation zwar zu einer hohen Wertschöpfung in der Region, wie die hohe Korrelation zwischen Erwerbstätigenanteil und BIP auf regionaler Ebene zeigt, jedoch fließt die Kaufkraft, und damit auch der Anreiz für regional ausgerichtete Gründungen, zum Teil in die Wohnortregionen der Einpendler zurück.

⁸ Dann übersteigt die Zahl der Erwerbstätigen die Zahl der erwerbsfähigen Bevölkerung.

Dem Befund zufolge kann eine ungünstige Arbeitsmarktlage eher als Hemmfaktor für neue unternehmerische Initiative angesehen werden. Wenngleich davon auszugehen ist, dass in einer Region mit hoher Arbeitslosigkeit und geringen Aussichten, eine abhängige Beschäftigung zu finden, die Opportunitätskosten einer Gründung durch Arbeitslose gering sind, fehlen offenbar hinreichend hohe andere Antriebskräfte für eine Gründung. Da Regionen mit hoher Arbeitslosigkeit eine geringere Kaufkraft aufweisen (negative Korrelation zwischen Arbeitslosenquote und Pro-Kopf-Einkommen), müssen Unternehmen mit regionalem Fokus, wie sie Existenzgründungen oder Zweigstellengründungen oft darstellen, mit niedrigen Erträgen rechnen, was die unternehmerische Initiative insgesamt lähmt.

Tabelle 3: Ergebnisse der linearen Regression zur Erklärung der regionalen Variabilität des NUI-Indikators 2009

Variable	Beta-Koeffizienten	Signifikanz
Pro-Kopf Einkommen 2008	0,12	0,07
BIP je Einwohner 2008	0,24	0,02
Arbeitslosenquote 2009	-0,21	0,00
Anteil Erwerbstätige an erwerbsfähiger Bevölkerung 2008	0,01	0,95
Ist neues Bundesland	-0,13	0,05
Ist Agglomerationsraum	0,20	0,00
n=413	© IfM Bonn	

$R^2_{\text{kor}}=0,340$; $F=36,436$

Im Folgenden wird mit Hilfe einer multivariaten statistischen Analyse untersucht, wie sich die beschriebene regionale Variabilität des NUI-Indikators unter Einbeziehung sämtlicher oben beschriebenen Einflussvariablen für die Unterschiede in der regionalen wirtschaftlichen Situation, bei den regionalen Arbeitsmarktgegebenheiten sowie im Hinblick auf räumliche Faktoren erklären lässt.⁹

In dem linearen Regressionsmodell, das die Variablen Pro-Kopf-Einkommen, Bruttoinlandsprodukt, Arbeitslosenquote, Anteil der Erwerbstätigen an der erwerbsfähigen Bevölkerung und die Dummy-Variablen Neues Bundesland und Agglomerationsraum als Einflussvariablen auf den zu erklärenden NUI-

⁹ MAY-STROBL 2007.

Indikator enthält, liefern das Pro-Kopf-Einkommen, das BIP und die Zugehörigkeit zu einem Agglomerationsraum einen positiven Zusammenhang, wobei der Einfluss des Pro-Kopf-Einkommens nur schwach signifikant ist. Die Arbeitslosenquote hat einen negativen Einfluss, ebenso wie die Lage in einem Kreis oder einer kreisfreien Stadt der neuen Bundesländer. Die Variable Anteil der Erwerbstätigen an der erwerbsfähigen Bevölkerung ist für die Variabilität der abhängigen Variablen nicht signifikant. Insgesamt erklären die Variablen 34 % der regionalen Variabilität des NUI-Indikators für alle 413 Kreise und kreisfreien Städte Deutschlands.

Somit lassen sich die regionalen Unterschiede beim NUI-Indikator durch regionale Unterschiede im Wohlstandsniveau und bei der Arbeitslosigkeit erklären. Ein höherer Wohlstand begünstigt neue unternehmerische Initiative, während Arbeitslosigkeit als Hemmfaktor wirkt. Dennoch bleibt der überwiegende Anteil der regionalen Variabilität des NUI-Indikators im quantitativen Modell unerklärt, was nahe legt, nach weiteren Faktoren, die Unterschiede kleinräumiger unternehmerischer Aktivitäten begründen, zu suchen. Kulturelle Werte, Normen und Einstellungen der Bevölkerung bzw. der selbständigen Entscheidungsträger spielen ebenso eine Rolle wie die wirtschaftspolitischen Rahmensetzungen und die Gegebenheiten vor Ort. Neue unternehmerische Initiative ist insofern auch auf lokale oder regional eng begrenzte Faktoren, wie z.B. Gewerbeflächenangebot, Bodenpreise, Infrastruktur, Verkehrsanbindung, örtliche Abgaben und Gewerbefreundlichkeit der Verwaltung, zurückzuführen. Da Anschauungen und Werte i. d. R. nicht punktuell auftreten, sondern eher weiter verbreitet sind, und auch z. B. das Zusammenwirken von bundes- und landespolitischen Aktivitäten im Bereich Gründungsförderung eine über einen engen Raum hinausreichende Strahlkraft entfaltet, kann vermutet werden, dass das kleinräumige Umfeld die neue unternehmerische Initiative überaus stark beeinflusst. Anders ist die Variabilität auch bei den festgestellten Niveauunterschieden auf Bundesländerebene nicht zu erklären.

7. Ergebnis

Es wurde gezeigt, dass die Gründungsneigung im Raum ungleich verteilt ist. Es existieren ausgeprägte Zentren mit hoher Gründungsaktivität. Die regionale Verteilung des Gründungsgeschehens ist darüber hinaus kurz- bis mittelfristig nur geringen Veränderungen unterworfen. Wie es scheint, nähren sich positive Verstärker (Wohlstandseffekte) für das Gründungsgeschehen und eine hohe Gründungsneigung gegenseitig. Für politische Handlungsansätze bedeuten diese Befunde, dass die Gründungsförderung einen langen Atem braucht, will sie Veränderungen in der Gründungsneigung herbeiführen. Ein positives Gründungsklima benötigt Rahmenbedingungen, deren Durchsetzung nur langfristig möglich scheint. Will man die postulierten Wohlstandseffekte von Gründungen nutzen, so kann es sich als sinnvoll erweisen, auf ausgewählte Regionen mit ohnehin hoher Gründungsneigung zu setzen und auf die Strahlkraft solcher Regionen auf das Umland zu vertrauen.

Die Fokussierung der Arbeitsmarktpolitik auf Gründungen hat keine nachhaltige Veränderung in der Gründungsneigung bewirkt. Zwar spielten Gründungen aus der Arbeitslosigkeit im Gründungsgeschehen der Jahre 2003 und 2004 eine deutlich größere Rolle als früher. Die Gründungslandschaft wurde hierdurch allerdings nicht so stark verändert.

AGS	Regionalname	NUI 2009	NUI 2008	NUI 2007	NUI 2006	Rang NUI 2009	Rang NUI 2008	Rang NUI 2007	Rang NUI 2006
06413	Offenbach am Main, Kreisfreie Stadt	417,8	379,5	334,3	295,4	1	1	1	1
06412	Frankfurt am Main, Kreisfreie Stadt	294,1	292,7	300,4	273,3	2	2	2	2
09184	München, Landkreis	292,6	278,8	255,4	270,2	3	3	5	3
09182	Miesbach, Landkreis	282,6	253,4	272,5	263,4	4	4	3	4
09188	Starnberg, Landkreis	262,9	253,3	266,2	245,9	5	5	4	6
09162	München, Landeshauptstadt, Kreisfreie Stadt	242,8	232,7	232,7	243,8	6	8	10	7
09173	Bad Tölz-Wolfratshausen, Landkreis	240,8	236,3	236,7	218,3	7	7	9	18
08211	Baden-Baden, Kreisfreie Stadt	238,7	222,1	230,6	247,5	8	11	11	5
06438	Offenbach, Landkreis	237,0	224,6	239,3	232,3	9	10	8	8
09187	Rosenheim, Landkreis	234,7	211,1	217,2	190,8	10	21	18	72
01054	Nordfriesland, Landkreis	234,6	210,0	204,8	218,3	11	24	24	19
09177	Erding, Landkreis	231,5	201,2	201,6	200,7	12	29	31	44
08222	Mannheim, Universitätsstadt, Kreisfreie Stadt	230,0	210,0	215,8	224,7	13	23	19	11
09175	Ebersberg, Landkreis	228,1	220,0	230,2	213,6	14	12	12	24
09662	Schweinfurt, Kreisfreie Stadt	226,4	177,0	195,3	204,8	15	79	42	37
06414	Wiesbaden, Landeshauptstadt, Kreisfreie Stadt	225,8	218,6	245,9	220,3	16	14	7	16
09174	Dachau, Landkreis	224,1	208,6	202,5	216,1	17	25	28	23
09563	Fürth, Kreisfreie Stadt	223,3	197,4	199,9	218,5	18	32	35	17
06434	Hochtaunuskreis	222,5	219,1	228,7	224,0	19	13	13	12
06436	Main-Taunus-Kreis	221,1	212,6	219,8	210,8	20	19	17	27
09163	Rosenheim, Kreisfreie Stadt	218,3	217,6	226,7	222,6	21	15	14	14
09461	Bamberg, Kreisfreie Stadt	217,5	184,9	193,3	222,9	22	58	45	13
09181	Landsberg am Lech, Landkreis	216,3	211,4	247,1	210,2	23	20	6	28
05315	Köln, Kreisfreie Stadt	216,0	199,6	201,9	203,8	24	30	30	38
09262	Passau, Kreisfreie Stadt	214,2	227,4	203,3	182,4	25	9	27	103
07312	Kaiserslautern, Kreisfreie Stadt	212,2	165,3	182,1	192,6	26	128	73	66
05111	Düsseldorf, Kreisfreie Stadt	211,6	213,3	203,5	203,4	27	18	26	39
09763	Kempten (Allgäu), Kreisfreie Stadt	210,0	205,7	194,2	201,8	28	27	44	42
09178	Freising, Landkreis	206,6	198,6	200,5	208,9	29	31	33	30
09179	Fürstenfeldbruck, Landkreis	206,5	215,7	220,1	225,2	30	17	16	10
09661	Aschaffenburg, Kreisfreie Stadt	206,4	190,8	226,4	202,5	31	40	15	41
09577	Weißenburg-Gunzenhausen, Landkreis	206,3	172,4	175,1	186,1	32	94	101	90
09189	Traunstein, Landkreis	205,1	185,7	175,5	198,2	33	57	100	49
06432	Darmstadt-Dieburg, Landkreis	204,3	192,6	180,0	184,5	34	37	84	93
06439	Rheingau-Taunus-Kreis	204,2	190,2	200,3	189,4	35	43	34	78
03453	Cloppenburg, Landkreis	204,1	166,6	186,5	171,6	36	124	62	147
07111	Koblenz, Kreisfreie Stadt	202,0	210,6	205,3	216,2	37	22	22	22
06435	Main-Kinzig-Kreis	201,6	205,9	198,6	197,6	38	26	38	50
09676	Miltenberg, Landkreis	201,5	171,7	183,6	173,9	39	98	70	133
09772	Augsburg, Landkreis	201,0	184,4	178,1	183,1	40	59	86	101
06433	Groß-Gerau, Landkreis	200,8	195,0	199,4	200,8	41	35	36	43
09172	Berchtesgadener Land, Landkreis	200,8	190,8	172,8	184,7	42	41	111	92
06440	Wetteraukreis	200,6	189,6	204,9	205,0	43	47	23	36
01062	Stromarn, Landkreis	200,4	190,0	187,5	210,1	44	45	59	29
01059	Schleswig-Flensburg, Landkreis	200,4	189,1	181,4	189,2	45	49	76	80
09180	Garmisch-Partenkirchen, Landkreis	199,0	216,0	202,2	213,4	46	16	29	25
09275	Passau, Landkreis	198,3	182,6	180,4	172,9	47	63	82	138
09186	Pfaffenhofen a.d. Ilm, Landkreis	198,3	192,4	201,1	207,4	48	38	32	33
01060	Segeberg, Landkreis	197,8	186,7	196,4	211,3	49	53	40	26
09277	Rottal-Inn, Landkreis	197,3	238,6	196,1	180,7	50	6	41	107
06431	Bergstraße, Landkreis	197,1	190,5	189,8	195,4	51	42	54	59
01051	Dithmarschen, Landkreis	197,0	188,6	166,7	177,0	52	50	132	119
05166	Viersen, Kreis	196,7	180,2	186,2	199,1	53	70	64	46
01055	Ostholstein, Landkreis	196,6	181,0	180,8	191,6	54	67	80	69
07133	Bad Kreuznach, Landkreis	196,2	182,1	180,2	176,8	55	65	83	121
03353	Harburg, Landkreis	196,1	177,9	182,4	202,8	56	76	72	40
05116	Mönchengladbach, Kreisfreie Stadt	196,0	180,4	192,3	194,4	57	68	48	61
03251	Diepholz, Landkreis	195,9	158,0	181,2	186,1	58	173	77	89
11000	Berlin	195,8	179,3	193,1	198,9	59	72	46	47
09771	Aichach-Friedberg, Landkreis	195,7	194,0	180,5	188,9	60	36	81	81
06533	Limburg-Weilburg, Landkreis	195,7	175,7	189,9	196,4	61	83	53	54
09274	Landshut, Landkreis	195,7	181,4	176,7	179,7	62	66	95	110
05154	Kleve, Kreis	195,1	168,7	177,1	186,9	63	110	91	87
07318	Speyer, Kreisfreie Stadt	194,7	168,5	204,6	230,6	64	111	25	9
09183	Mühlendorf a. Inn, Landkreis	194,3	179,2	177,0	193,4	65	73	94	64
07233	Vulkaneifel, Landkreis	193,8	157,2	156,5	174,5	66	177	186	129
14612	Dresden	193,4	175,7	165,6	194,0	67	84	135	62
09564	Nürnberg, Kreisfreie Stadt	193,3	186,7	191,6	195,9	68	54	49	55
09263	Straubing, Kreisfreie Stadt	192,7	163,9	142,6	165,0	69	140	279	178
07138	Neuwied, Landkreis	192,6	185,9	184,8	192,8	70	56	67	65
09761	Augsburg, Kreisfreie Stadt	191,5	180,2	189,5	187,6	71	69	56	84
06411	Darmstadt, Kreisfreie Stadt	191,2	189,2	186,8	191,6	72	48	61	68

NUI Regionenranking 2009

AGS	Regionalname	NUI 2009	NUI 2008	NUI 2007	NUI 2006	Rang NUI 2009	Rang NUI 2008	Rang NUI 2007	Rang NUI 2006
09764	Memmingen, Kreisfreie Stadt	191,2	183,9	197,0	196,7	73	60	39	53
02000	Hamburg	190,7	195,1	189,7	190,8	74	34	55	73
06611	Kassel, Kreisfreie Stadt	190,3	190,0	210,4	207,2	75	46	20	34
01056	Pinneberg, Landkreis	189,9	187,4	192,3	195,4	76	51	47	58
07131	Ahrweiler, Landkreis	189,2	191,6	186,5	195,9	77	39	63	56
05554	Borken, Kreis	189,1	153,8	154,9	165,6	78	195	196	174
09671	Aschaffenburg, Landkreis	188,6	177,9	190,9	190,8	79	77	52	74
09573	Fürth, Landkreis	188,2	167,4	191,5	189,4	80	118	50	79
07315	Mainz, Kreisfreie Stadt	188,0	172,5	198,8	199,7	81	93	37	45
09576	Roth, Landkreis	187,8	163,0	173,5	161,9	82	146	108	194
03404	Osnabrück, Kreisfreie Stadt	187,4	170,1	157,7	154,2	83	104	182	246
09762	Kaufbeuren, Kreisfreie Stadt	187,1	167,5	172,7	143,0	84	117	112	303
09780	Oberallgäu, Landkreis	186,9	182,9	184,4	191,1	85	62	68	71
01004	Neumünster, Kreisfreie Stadt	186,6	167,9	163,0	159,6	86	114	152	214
05758	Herford, Kreis	186,5	166,1	181,5	197,0	87	126	74	51
09777	Ostallgäu, Landkreis	185,6	171,4	160,6	174,0	88	99	163	132
09574	Nürnberger Land, Landkreis	185,0	167,2	165,4	187,5	89	119	137	85
07331	Alzey-Worms, Landkreis	184,5	168,9	168,8	183,1	90	108	122	100
09565	Schwabach, Kreisfreie Stadt	184,5	186,2	185,6	205,0	91	55	65	35
09778	Unterallgäu, Landkreis	183,9	178,2	166,3	175,0	92	75	134	127
14713	Leipzig	183,7	195,8	191,3	217,3	93	33	51	20
01061	Steinburg, Landkreis	183,4	170,3	168,5	173,8	94	101	123	134
09271	Deggendorf, Landkreis	183,1	190,1	178,3	181,2	95	44	85	106
05378	Rheinisch-Bergischer Kreis	182,9	172,0	210,2	189,9	96	97	21	77
03458	Oldenburg, Landkreis	182,8	170,0	159,3	187,5	97	105	169	86
09278	Straubing-Bogen, Landkreis	182,3	204,2	164,0	147,6	98	28	146	285
08231	Pforzheim, Kreisfreie Stadt	182,1	165,3	167,2	188,3	99	129	130	83
09190	Weilheim-Schongau, Landkreis	181,6	169,3	195,1	222,0	100	106	43	15
08121	Heilbronn, Kreisfreie Stadt	181,0	183,2	178,0	195,3	101	61	87	60
07231	Bernkastel-Wittlich, Landkreis	181,0	157,7	159,9	160,8	102	175	168	204
09261	Landshut, Kreisfreie Stadt	179,9	182,2	180,9	178,5	103	64	79	113
08116	Esslingen, Landkreis	179,0	167,1	164,8	173,5	104	120	139	136
07311	Frankenthal (Pfalz), Kreisfreie Stadt	178,6	157,4	171,2	180,3	105	176	115	109
05370	Heinsberg, Kreis	178,5	175,3	170,4	175,5	106	85	117	125
13051	Bad Doberan, Kreis	178,2	174,4	173,7	190,3	107	88	107	76
08117	Göppingen, Landkreis	177,7	157,8	169,4	180,4	108	174	119	108
05158	Mettmann, Kreis	177,5	170,9	181,0	175,4	109	100	78	126
09561	Ansbach, Kreisfreie Stadt	177,2	154,0	151,2	151,2	110	193	225	264
06437	Odenwaldkreis	177,1	159,8	168,2	170,8	111	161	127	155
06534	Marburg-Biedenkopf, Landkreis	176,8	164,7	153,6	147,0	112	137	203	287
09776	Lindau (Bodensee), Landkreis	176,5	177,6	183,4	193,9	113	78	71	63
09779	Donau-Ries, Landkreis	176,2	180,1	153,1	138,4	114	71	204	327
05366	Euskirchen, Kreis	176,2	172,2	174,9	184,2	115	96	104	95
03451	Ammerland, Landkreis	176,0	160,0	172,8	183,7	116	159	109	97
09775	Neu-Ulm, Landkreis	175,9	161,8	174,0	178,0	117	149	106	116
09372	Cham, Landkreis	175,8	153,8	143,8	153,2	118	196	266	251
05162	Rhein-Kreis Neuss	175,7	163,0	184,3	177,4	119	145	69	118
12054	Potsdam, Kreisfreie Stadt	175,7	178,6	188,1	184,5	120	74	58	94
09171	Altötting, Landkreis	175,4	174,1	146,7	161,4	121	90	252	197
01002	Kiel, Landeshauptstadt, Kreisfreie Stadt	175,2	174,6	175,6	183,8	122	87	98	96
07332	Bad Dürkheim, Landkreis	175,1	166,3	175,6	198,4	123	125	99	48
07319	Worms, Kreisfreie Stadt	174,7	170,1	172,3	171,7	124	103	114	144
12061	Dahme-Spreewald, Landkreis	173,7	170,3	172,5	195,8	125	102	113	57
01001	Flensburg, Kreisfreie Stadt	173,7	187,0	185,1	216,4	126	52	66	21
07140	Rhein-Hunsrück-Kreis	173,7	165,2	163,0	175,8	127	132	153	124
05362	Rhein-Erft-Kreis	173,4	168,0	164,6	183,2	128	113	140	99
04012	Bremerhaven, Kreisfreie Stadt	173,0	156,6	144,3	153,8	129	182	263	247
03454	Emstal, Landkreis	171,7	143,5	152,5	150,4	130	266	214	270
08226	Rhein-Neckar-Kreis	171,5	164,2	164,1	171,5	131	138	145	150
01058	Rendsburg-Eckernförde, Landkreis	171,1	154,1	152,5	171,6	132	190	216	146
08335	Konstanz, Landkreis	171,0	163,5	168,8	171,1	133	142	121	153
05913	Dortmund, Kreisfreie Stadt	170,7	176,0	188,4	182,4	134	80	57	102
07338	Rhein-Pfalz-Kreis	170,7	165,2	176,4	176,1	135	131	97	123
08118	Ludwigsburg, Landkreis	170,4	161,6	177,1	171,7	136	151	92	145
08119	Rems-Murr-Kreis	170,3	165,1	175,0	177,8	137	133	103	117
05711	Bielefeld, Kreisfreie Stadt	170,1	159,0	164,4	165,6	138	166	142	175
05958	Hochsauerlandkreis	169,9	161,1	163,3	159,1	139	154	150	218
08315	Breisgau-Hochschwarzwald, Landkreis	169,8	163,2	155,3	164,3	140	144	194	181
01053	Herzogtum Lauenburg, Landkreis	169,8	164,1	177,5	191,3	141	139	89	70
09774	Günzburg, Landkreis	169,7	146,7	131,8	160,5	142	247	325	206
05762	Höxter, Kreis	169,5	137,8	130,8	135,9	143	297	331	337
03355	Lüneburg, Landkreis	169,4	159,5	163,1	179,2	144	163	151	111

AGS	Regionalname	NUI 2009	NUI 2008	NUI 2007	NUI 2006	Rang NUI 2009	Rang NUI 2008	Rang NUI 2007	Rang NUI 2006
09773	Dillingen a.d.Donau, Landkreis	169,4	158,7	139,1	161,3	145	169	298	200
08115	Böblingen, Landkreis	169,3	166,8	166,6	172,8	146	122	133	140
05382	Rhein-Sieg-Kreis	169,0	156,5	158,4	169,3	147	183	177	158
08436	Ravensburg, Landkreis	168,8	167,7	171,1	162,9	148	115	116	190
03460	Vechta, Landkreis	168,5	159,8	175,0	161,5	149	160	102	196
12069	Potsdam-Mittelmark, Landkreis	168,3	158,1	160,4	171,3	150	172	165	152
07314	Ludwigshafen am Rhein, Kreisfreie Stadt	168,3	154,8	154,7	168,4	151	189	197	163
08325	Rottweil, Landkreis	168,3	146,9	146,6	159,0	152	244	253	219
08415	Reutlingen, Landkreis	168,0	163,3	163,9	169,8	153	143	149	157
09474	Forchheim, Landkreis	167,8	152,7	151,7	159,5	154	203	222	215
05770	Minden-Lübbecke, Kreis	167,5	151,5	158,6	168,2	155	212	176	164
08212	Karlsruhe, Kreisfreie Stadt	167,5	165,2	177,6	176,5	156	130	88	122
09161	Ingolstadt, Kreisfreie Stadt	167,4	149,9	156,3	163,5	157	222	187	185
09377	Tirschenreuth, Landkreis	167,2	138,2	150,5	141,5	158	294	229	309
07339	Mainz-Bingen, Landkreis	166,9	172,3	177,2	190,4	159	95	90	75
07320	Zweibrücken, Kreisfreie Stadt	166,9	166,6	158,2	155,7	160	123	179	236
07335	Kaiserslautern, Landkreis	166,9	152,3	152,1	172,8	161	205	220	139
09477	Kulmbach, Landkreis	166,4	135,9	158,0	174,7	162	309	181	128
03457	Leer, Landkreis	166,2	166,8	142,5	166,3	163	121	280	172
08316	Emmendingen, Landkreis	166,2	155,9	155,5	164,3	164	185	193	180
05974	Soest, Kreis	166,0	161,2	187,5	164,1	165	153	60	182
07143	Westerwaldkreis	165,7	174,1	168,5	183,6	166	89	124	98
03461	Wesermarsch, Landkreis	165,7	132,3	141,6	154,3	167	325	283	245
09273	Kelheim, Landkreis	165,6	167,7	159,2	167,4	168	116	170	168
14511	Chemnitz	165,4	158,7	164,0	155,4	169	168	147	238
08215	Karlsruhe, Landkreis	165,4	168,2	177,1	169,1	170	112	93	159
07337	Südliche Weinstraße, Landkreis	165,4	164,7	165,2	171,8	171	136	138	143
05114	Krefeld, Kreisfreie Stadt	165,1	160,2	168,9	185,3	172	156	120	91
12053	Frankfurt (Oder), Kreisfreie Stadt	164,8	138,0	143,5	132,7	173	295	268	358
03361	Verden, Landkreis	164,4	153,6	164,3	173,8	174	198	144	135
05113	Essen, Kreisfreie Stadt	164,2	173,6	172,8	178,5	175	91	110	115
03257	Schaumburg, Landkreis	164,1	144,9	149,0	161,2	176	260	239	202
06531	Gießen, Landkreis	163,5	161,7	164,3	181,5	177	150	143	105
08417	Zollernalbkreis	163,3	153,8	156,9	156,8	178	197	184	228
08235	Calw, Landkreis	162,9	146,8	152,6	149,6	179	246	209	274
05112	Duisburg, Kreisfreie Stadt	162,7	159,3	168,4	172,8	180	165	125	141
07135	Cochem-Zell, Landkreis	162,7	156,4	158,6	208,6	181	184	175	31
09185	Neuburg-Schrobenhausen, Landkreis	162,4	157,1	151,6	150,8	182	178	223	266
09675	Kitzingen, Landkreis	162,4	155,5	169,9	174,5	183	188	118	130
05766	Lippe, Kreis	162,2	148,6	158,8	156,0	184	229	173	233
03358	Soltau-Fallingb., Landkreis	161,9	152,8	150,2	163,3	185	202	230	186
09272	Freyung-Grafenau, Landkreis	161,7	152,4	145,9	155,5	186	204	256	237
09376	Schwandorf, Landkreis	161,6	145,0	140,1	153,0	187	259	294	253
09462	Bayreuth, Kreisfreie Stadt	161,4	159,5	176,6	171,5	188	164	96	149
08435	Bodenseekreis	161,4	169,2	167,4	170,8	189	107	129	156
07141	Rhein-Lahn-Kreis	161,2	164,9	164,5	174,0	190	135	141	131
09375	Regensburg, Landkreis	161,2	146,9	160,9	156,0	191	245	162	232
01003	Lübeck, Hansestadt, Kreisfreie Stadt	161,2	174,9	158,3	153,4	192	86	178	250
05774	Paderborn, Kreis	161,0	158,2	161,5	166,8	193	171	160	171
08437	Sigmaringen, Landkreis	160,6	147,7	156,1	146,5	194	239	188	289
14626	Görlitz	160,5	160,9	155,8	160,2	195	155	191	209
07317	Pirmasens, Kreisfreie Stadt	160,5	160,0	168,3	168,1	196	157	126	166
05120	Remscheid, Kreisfreie Stadt	160,5	147,4	123,7	139,4	197	240	360	323
09473	Coburg, Landkreis	160,2	137,8	138,9	149,5	198	296	300	275
08125	Heilbronn, Landkreis	159,8	151,2	160,1	155,7	199	216	166	235
09373	Neumarkt i.d.OPf., Landkreis	159,4	162,8	150,2	150,2	200	148	231	271
07137	Mayen-Koblenz, Landkreis	159,1	153,6	154,6	172,3	201	199	198	142
03401	Delmenhorst, Kreisfreie Stadt	158,9	142,7	162,3	150,6	202	271	157	269
09471	Bamberg, Landkreis	158,9	150,5	153,8	168,5	203	220	201	162
07132	Altenkirchen (Westerwald), Landkreis	158,5	142,8	156,0	163,1	204	270	189	188
01057	Plön, Landkreis	158,5	158,4	149,3	161,4	205	170	235	199
07333	Donnersbergkreis	158,4	151,7	143,2	167,4	206	209	272	167
09362	Regensburg, Kreisfreie Stadt	158,3	175,8	174,1	173,1	207	81	105	137
05358	Düren, Kreis	157,9	145,1	146,1	159,1	208	258	255	217
05354	Aachen, Kreis	157,6	155,7	148,6	160,4	209	186	241	207
08326	Schwarzwald-Baar-Kreis	157,6	156,6	147,9	156,0	210	181	245	231
13061	Rügen, Kreis	157,5	165,0	161,7	168,5	211	134	159	161
08236	Enzkreis	157,4	160,0	166,7	166,9	212	158	131	170
05314	Bonn, Kreisfreie Stadt	157,1	162,8	161,9	171,6	213	147	158	148
12064	Märkisch-Oderland, Landkreis	157,1	161,2	154,3	168,1	214	152	199	165
06631	Fulda, Landkreis	156,9	148,3	158,9	158,4	215	231	172	221
08237	Freudenstadt, Landkreis	156,6	141,0	146,8	144,2	216	277	251	302

AGS	Regionalname	NUI 2009	NUI 2008	NUI 2007	NUI 2006	Rang NUI 2009	Rang NUI 2008	Rang NUI 2007	Rang NUI 2006
03357	Rotenburg (Wümme), Landkreis	156,5	149,4	163,0	162,0	217	224	155	192
08421	Ulm, Universitätsstadt, Kreisfreie Stadt	156,2	149,5	155,1	159,8	218	223	195	213
10041	Saarbrücken, Stadtverband	155,7	150,9	153,1	156,4	219	218	205	230
13003	Rostock, Kreisfreie Stadt	155,6	166,1	160,4	161,0	220	127	164	203
04011	Bremen, Kreisfreie Stadt	154,7	144,7	153,9	157,9	221	262	200	224
05124	Wuppertal, Kreisfreie Stadt	154,6	163,6	165,4	186,2	222	141	136	88
03157	Peine, Landkreis	154,5	149,2	145,9	156,5	223	227	257	229
09575	Neustadt a.d.Aisch-Bad Windsheim, Landkreis	154,1	139,9	137,8	144,4	224	282	306	300
09279	Dingolfing-Landau, Landkreis	154,0	175,8	162,4	155,9	225	82	156	234
12063	Havelland, Landkreis	154,0	148,2	143,2	160,1	226	232	273	210
03455	Friesland, Landkreis	154,0	136,0	144,0	167,1	227	308	265	169
03153	Goslar, Landkreis	153,7	144,8	151,4	159,3	228	261	224	216
16053	Jena, Kreisfreie Stadt	153,5	150,4	141,0	162,5	229	221	286	191
07313	Landau in der Pfalz, Kreisfreie Stadt	153,4	159,0	146,9	196,7	230	167	250	52
03359	Stade, Landkreis	153,3	150,6	148,3	147,8	231	219	242	283
16051	Erfurt, Kreisfreie Stadt	153,0	153,3	152,4	165,3	232	200	218	177
03403	Oldenburg (Oldenburg), Kreisfreie Stadt	153,0	145,2	167,8	171,0	233	257	128	154
10042	Merzig-Wadern, Landkreis	152,9	151,3	135,4	127,9	234	213	312	373
09464	Hof, Kreisfreie Stadt	152,8	155,6	146,5	165,5	235	187	254	176
07134	Birkenfeld, Landkreis	152,6	146,6	163,9	157,7	236	248	148	226
09361	Amberg, Kreisfreie Stadt	152,4	145,5	134,3	178,6	237	255	315	112
15003	Magdeburg, Kreisfreie Stadt	152,4	152,2	142,9	163,1	238	206	276	187
03459	Osnabrück, Landkreis	152,4	132,9	138,6	142,4	239	323	302	308
03354	Lüchow-Dannenberg, Landkreis	152,2	153,0	152,6	178,5	240	201	210	114
16056	Eisenach, Kreisfreie Stadt	151,9	149,4	153,6	162,0	241	225	202	193
08221	Heidelberg, Kreisfreie Stadt	151,9	151,1	149,8	144,4	242	217	232	299
03462	Wittmund, Landkreis	151,8	159,8	149,5	146,0	243	162	234	291
09571	Ansbach, Landkreis	151,8	138,4	137,9	135,9	244	293	305	338
03254	Hildesheim, Landkreis	151,7	141,7	142,8	140,3	245	274	277	317
08111	Stuttgart, Landeshauptstadt, Kreisfreie Stadt	151,4	153,9	149,8	152,6	246	194	233	255
08317	Ortenaukreis	151,3	145,7	145,2	150,7	247	253	260	268
09572	Erlangen-Höchstädt, Landkreis	151,3	144,4	148,7	150,9	248	264	240	265
03241	Region Hannover, Landkreis	151,1	149,3	152,5	161,3	249	226	213	201
07316	Neustadt an der Weinstraße, Kreisfreie Stadt	151,1	172,9	181,5	188,4	250	92	75	82
05374	Oberbergischer Kreis	151,0	138,8	135,5	142,5	251	291	311	307
09276	Regen, Landkreis	150,9	148,5	145,2	145,3	252	230	261	296
05170	Wesel, Kreis	150,8	144,6	148,0	160,2	253	263	244	208
05122	Solingen, Kreisfreie Stadt	150,7	147,8	155,9	155,1	254	237	190	241
05954	Ennepe-Ruhr-Kreis	150,3	141,0	148,2	155,0	255	279	243	242
06532	Lahn-Dill-Kreis	150,2	149,0	153,1	162,9	256	228	206	189
03252	Hameln-Pyrmont, Landkreis	150,2	142,2	152,8	155,3	257	272	207	239
07232	Eifelkreis Bitburg-Prüm	149,9	134,1	140,3	140,2	258	316	292	320
09679	Würzburg, Landkreis	149,1	148,0	152,2	144,4	259	235	219	301
08327	Tuttlingen, Landkreis	149,0	132,9	139,9	144,7	260	322	295	298
12065	Oberhavel, Landkreis	148,7	157,0	160,0	171,4	261	179	167	151
03456	Grafschaft Bentheim, Landkreis	148,7	148,0	152,5	160,6	262	233	211	205
07334	Germersheim, Landkreis	148,6	151,2	152,6	163,5	263	214	208	184
05962	Märkischer Kreis	148,5	139,3	151,7	158,2	264	287	221	222
12060	Barnim, Landkreis	148,4	151,6	158,2	182,3	265	211	180	104
09472	Bayreuth, Landkreis	148,3	154,1	149,2	157,0	266	191	237	227
03356	Osterholz, Landkreis	147,9	147,1	158,7	164,7	267	243	174	179
03351	Celle, Landkreis	147,8	142,9	147,6	155,3	268	268	247	240
05966	Olpe, Kreis	147,8	119,0	126,0	138,2	269	365	352	329
16071	Weimarer-Land, Kreis	147,7	133,0	124,2	153,0	270	321	359	252
05566	Steinfurt, Kreis	147,7	132,0	130,5	133,2	271	326	334	356
09363	Weiden i.d.OPf., Kreisfreie Stadt	147,7	142,8	155,6	161,4	272	269	192	198
05119	Oberhausen, Kreisfreie Stadt	147,3	146,0	159,1	158,1	273	252	171	223
08216	Rastatt, Landkreis	147,3	141,9	143,6	149,8	274	273	267	273
08136	Ostalbkreis	146,7	141,7	139,2	145,2	275	275	297	297
05512	Bottrop, Kreisfreie Stadt	146,6	147,9	143,3	148,7	276	236	271	277
05754	Gütersloh, Kreis	146,4	143,0	150,6	151,3	277	267	228	263
06633	Kassel, Landkreis	146,2	147,8	161,5	165,7	278	238	161	173
09677	Main-Spessart, Landkreis	145,7	127,2	136,4	192,5	279	338	309	67
05515	Münster, Kreisfreie Stadt	145,0	139,0	147,2	148,1	280	289	249	282
09475	Hof, Landkreis	145,0	137,7	145,5	159,9	281	299	258	212
09463	Coburg, Kreisfreie Stadt	144,8	148,0	147,4	163,7	282	234	248	183
03158	Wolfenbüttel, Landkreis	144,8	127,6	138,6	145,6	283	336	304	292
08426	Biberach, Landkreis	144,3	137,7	142,0	142,6	284	298	282	306
03352	Cuxhaven, Landkreis	144,2	124,1	131,4	134,9	285	350	327	345
16052	Gera, Kreisfreie Stadt	143,9	141,0	139,5	151,8	286	278	296	260
03155	Norheim, Landkreis	143,9	123,5	125,5	128,9	287	353	354	368
16055	Weimar, Kreisfreie Stadt	143,8	154,1	149,3	168,8	288	192	236	160

NUI Regionenranking 2009

AGS	Regionalname	NUI 2009	NUI 2008	NUI 2007	NUI 2006	Rang NUI 2009	Rang NUI 2008	Rang NUI 2007	Rang NUI 2006
08425	Alb-Donau-Kreis	143,8	152,0	140,5	145,5	289	208	288	294
07211	Trier, Kreisfreie Stadt	143,8	152,1	143,2	176,9	290	207	274	120
10044	Saarlouis, Landkreis	143,7	134,9	134,9	146,9	291	314	314	288
09176	Eichstätt, Landkreis	143,4	146,5	140,6	140,2	292	250	287	319
10045	Saarpfalz-Kreis	143,3	135,4	123,0	131,1	293	312	362	363
08311	Freiburg im Breisgau, Kreisfreie Stadt	142,7	147,3	145,5	153,6	294	242	259	248
05513	Gelsenkirchen, Kreisfreie Stadt	142,4	136,3	157,6	158,7	295	307	183	220
12072	Teltow-Fläming, Landkreis	142,2	151,7	143,4	160,1	296	210	270	211
05914	Hagen, Kreisfreie Stadt	142,1	137,2	128,1	147,7	297	303	342	284
08127	Schwäbisch Hall, Landkreis	141,6	147,4	140,2	140,1	298	241	293	322
08336	Lörrach, Landkreis	140,8	134,1	127,9	134,8	299	317	344	346
05570	Warendorf, Kreis	140,8	126,5	129,7	134,4	300	340	336	349
06634	Schwalm-Eder-Kreis	140,6	151,2	151,1	152,0	301	215	226	258
08225	Neckar-Odenwald-Kreis	140,5	146,5	135,1	146,1	302	249	313	290
03360	Uelzen, Landkreis	140,3	138,5	163,0	154,4	303	292	154	244
03452	Aurich, Landkreis	139,9	146,5	143,0	152,4	304	251	275	256
05316	Leverkusen, Kreisfreie Stadt	139,9	131,8	140,3	141,0	305	327	291	310
05915	Hamm, Kreisfreie Stadt	138,7	139,3	152,4	135,5	306	286	217	341
09478	Lichtenfels, Landkreis	137,8	131,5	150,7	157,7	307	328	227	225
13004	Schwerin, Kreisfreie Stadt	137,7	168,8	142,7	161,9	308	109	278	195
08135	Heidenheim, Landkreis	137,5	126,1	116,0	126,2	309	341	377	375
03156	Osterode am Harz, Landkreis	137,3	137,0	144,4	148,3	310	305	262	281
09479	Wunsiedel i.Fichtelgebirge, Landkreis	137,2	137,3	141,1	152,8	311	302	285	254
09674	Haßberge, Landkreis	136,8	125,9	117,8	126,0	312	342	371	377
05558	Coesfeld, Kreis	136,6	136,6	138,6	140,6	313	306	303	314
06635	Waldeck-Frankenberg, Landkreis	136,4	135,0	141,5	138,5	314	313	284	326
14730	Nordsachsen	136,2	140,7	132,8	153,4	315	280	318	249
12067	Oder-Spree, Landkreis	135,8	135,8	129,4	135,4	316	310	337	342
16054	Suhl, Kreisfreie Stadt	135,5	139,7	127,6	135,6	317	284	346	339
08337	Waldshut, Landkreis	135,4	125,8	128,2	137,0	318	343	341	332
06535	Vogelsbergkreis	135,1	126,7	134,2	138,6	319	339	316	325
14729	Lk. Leipzig	134,9	139,3	140,5	150,7	320	285	289	267
05978	Unna, Kreis	134,8	133,2	140,5	140,1	321	320	290	321
12070	Prignitz, Landkreis	134,5	120,8	116,8	115,2	322	360	373	404
16076	Greiz, Kreis	134,4	121,2	121,8	140,8	323	358	366	312
14628	Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	134,1	140,0	127,9	150,0	324	281	343	272
03101	Braunschweig, Kreisfreie Stadt	134,1	137,5	156,8	151,4	325	300	185	262
05313	Aachen, Kreisfreie Stadt	134,0	139,7	139,1	148,5	326	283	299	280
12071	Spree-Neiße, Landkreis	133,8	132,8	130,7	151,5	327	324	332	261
09663	Würzburg, Kreisfreie Stadt	133,7	141,1	152,5	154,9	328	276	215	243
09672	Bad Kissingen, Landkreis	133,4	130,0	132,0	125,5	329	332	323	383
08128	Main-Tauber-Kreis	132,9	145,4	129,3	140,3	330	256	339	315
09374	Neustadt a.d.Waldnaab, Landkreis	132,3	108,7	127,7	132,5	331	388	345	359
13058	Nordwestmecklenburg, Kreis	131,6	157,0	149,2	124,9	332	180	238	384
10043	Neunkirchen, Landkreis	131,4	133,9	123,1	127,9	333	318	361	372
10046	St. Wendel, Landkreis	131,4	120,2	115,6	123,4	334	362	380	391
16072	Sonneberg, Kreis	131,2	137,4	130,1	142,8	335	301	335	305
05562	Recklinghausen, Kreis	131,2	129,9	131,8	129,3	336	333	324	365
06632	Hersfeld-Rotenburg, Landkreis	131,1	119,9	122,0	136,2	337	363	363	336
14524	Zwickau	131,0	137,1	136,8	148,7	338	304	307	276
09562	Erlangen, Kreisfreie Stadt	130,9	128,7	142,2	148,7	339	335	281	278
07340	Südwestpfalz, Landkreis	130,6	134,3	125,4	145,6	340	315	356	293
14627	Meißen	130,6	138,8	143,4	147,4	341	290	269	286
16074	Saale-Holzland-Kreis	130,0	125,1	110,8	129,3	342	348	392	364
03152	Göttingen, Landkreis	130,0	133,9	138,7	134,3	343	319	301	351
03256	Nienburg (Weser), Landkreis	129,0	130,7	132,2	125,7	344	330	322	380
09371	Amberg-Weizbach, Landkreis	127,6	135,7	133,8	142,9	345	311	317	304
08416	Tübingen, Landkreis	127,6	124,7	131,2	121,0	346	349	329	395
05916	Herne, Kreisfreie Stadt	127,5	123,8	122,0	136,3	347	352	364	334
06636	Werra-Meißner-Kreis	126,9	139,1	136,5	140,2	348	288	308	318
09678	Schweinfurt, Landkreis	126,1	104,8	132,8	131,8	349	399	319	361
16075	Saale-Orla-Kreis	125,9	109,9	113,1	125,9	350	385	390	378
12052	Cottbus, Kreisfreie Stadt	125,8	143,6	144,2	138,7	351	265	264	324
16070	Ilm-Kreis	125,5	123,1	121,0	134,6	352	355	368	347
14523	Vogtlandkreis	125,2	130,9	136,3	151,8	353	329	310	259
12051	Brandenburg an der Havel, Kreisfreie Stadt	125,2	125,7	126,1	134,2	354	345	351	352
16077	Altenburger Land, Kreis	125,1	115,8	107,9	123,2	355	370	400	392
07235	Trier-Saarburg, Landkreis	124,6	125,7	126,0	133,6	356	344	353	354
13006	Wismar, Kreisfreie Stadt	124,4	99,8	131,5	131,9	357	401	326	360
15002	Halle (Saale), Kreisfreie Stadt	124,0	118,8	127,6	126,6	358	367	347	374
12068	Ostprignitz-Ruppin, Landkreis	123,8	110,0	108,5	129,0	359	384	397	367
05911	Bochum, Kreisfreie Stadt	123,8	123,2	121,3	129,0	360	354	367	366

AGS	Regionalname	NUI 2009	NUI 2008	NUI 2007	NUI 2006	Rang NUI 2009	Rang NUI 2008	Rang NUI 2007	Rang NUI 2006
13001	Greifswald, Kreisfreie Stadt	123,8	110,9	129,3	134,4	361	381	338	350
05970	Siegen-Wittgenstein, Kreis	123,6	119,5	132,6	137,2	362	364	320	331
13056	Müritze, Kreis	122,7	127,3	128,8	145,4	363	337	340	295
13002	Neubrandenburg, Kreisfreie Stadt	122,3	116,7	114,0	104,0	364	369	385	410
08126	Hohenlohekreis	122,3	120,5	125,4	138,3	365	361	355	328
16066	Schmalkalden-Meiningen, Kreis	121,6	113,8	119,9	135,5	366	374	369	340
15091	Wittenberg, Landkreis	121,5	110,7	116,4	131,6	367	383	375	362
15001	Dessau-Roßlau, kreisfreie Stadt	121,2	109,8	118,3	135,3	368	386	370	343
09673	Rhön-Grabfeld, Landkreis	121,2	120,9	116,5	132,9	369	359	374	357
03154	Helmstedt, Landkreis	120,9	108,4	126,4	134,6	370	390	350	348
13062	Uecker-Randow, Kreis	120,7	111,3	116,0	119,6	371	379	376	398
03405	Wilhelmshaven, Kreisfreie Stadt	120,4	125,1	131,1	140,3	372	347	330	316
13059	Ostvorpommern, Kreis	120,3	130,3	127,5	136,2	373	331	348	335
13057	Nordvorpommern, Kreis	119,4	125,5	113,2	128,4	374	346	389	371
03255	Holzminen, Landkreis	119,2	122,0	132,2	148,6	375	357	321	279
09476	Kronach, Landkreis	118,9	111,4	124,8	140,6	376	378	357	313
13053	Güstrow, Kreis	118,6	106,6	121,9	124,7	377	394	365	385
14522	Mittelsachsen	118,4	122,9	115,8	125,6	378	356	378	381
14521	Erzgebirgskreis	118,3	118,8	116,9	138,1	379	366	372	330
15088	Saalekreis	117,9	108,0	114,0	133,5	380	391	386	355
13005	Stralsund, Kreisfreie Stadt	117,9	129,5	130,6	152,2	381	334	333	257
16069	Hildburghausen, Kreis	117,1	93,3	105,2	128,8	382	408	404	369
03102	Salzgitter, Kreisfreie Stadt	116,8	111,0	113,9	117,5	383	380	387	402
13054	Ludwigslust, Kreis	116,7	109,4	108,6	121,2	384	387	395	394
16067	Gotha, Kreis	115,3	107,4	101,7	124,0	385	393	408	387
03151	Gifhorn, Landkreis	113,9	117,8	131,4	140,8	386	368	328	311
05117	Mülheim an der Ruhr, Kreisfreie Stadt	113,0	145,6	152,5	207,8	387	254	212	32
03103	Wolfsburg, Kreisfreie Stadt	112,8	104,9	112,7	123,1	388	398	391	393
16073	Saalfeld-Rudolstadt, Kreis	112,7	113,1	124,6	128,5	389	376	358	370
16062	Nordhausen, Kreis	111,6	104,9	115,7	125,5	390	397	379	382
16061	Eichsfeld, Kreis	110,1	114,0	108,1	123,7	391	373	399	389
15087	Mansfeld-Südharz, Landkreis	109,9	99,7	115,0	123,7	392	402	382	390
16064	Unstrut-Hainich-Kreis	109,3	107,8	109,1	126,1	393	392	394	376
14625	Bautzen	108,5	113,6	114,9	134,0	394	375	383	353
15084	Burgenlandkreis	108,2	108,7	115,1	118,6	395	389	381	401
15082	Anhalt-Bitterfeld, Landkreis	108,1	94,3	107,1	114,7	396	407	402	405
15086	Jerichower Land, Landkreis	107,5	101,0	113,9	109,8	397	400	388	407
16065	Kyffhäuserkreis	107,4	114,7	103,5	123,8	398	371	407	388
12062	Elbe-Elster, Landkreis	106,4	111,9	105,5	119,3	399	377	403	400
13055	Mecklenburg-Strelitz, Kreis	105,8	105,1	109,3	125,7	400	396	393	379
13060	Parchim, Kreis	105,3	114,1	114,8	113,0	401	372	384	406
16068	Sömmerda, Kreis	103,9	96,0	108,5	120,5	402	405	398	396
12073	Uckermark, Landkreis	103,7	98,8	97,8	93,6	403	404	411	413
07336	Kusel, Landkreis	103,6	110,9	126,5	134,9	404	382	349	344
15085	Harz, Landkreis	101,4	99,5	104,7	119,8	405	403	406	397
15083	Börde, Landkreis	100,8	106,0	107,5	119,5	406	395	401	399
15089	Salzlandkreis	98,4	95,8	108,5	116,0	407	406	396	403
15081	Altmarkkreis Salzwedel	98,0	86,9	98,3	124,4	408	410	410	386
03402	Emden, Kreisfreie Stadt	97,8	124,0	147,9	136,5	409	351	246	333
12066	Oberspreewald-Lausitz, Landkreis	95,5	93,2	104,9	105,5	410	409	405	409
16063	Wartburgkreis	89,5	84,2	88,3	109,8	411	411	412	408
13052	Demmin, Kreis	89,5	82,8	101,0	103,8	412	413	409	411
15090	Stendal, Landkreis	87,8	83,2	86,3	99,0	413	412	413	412

Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, 2010; Berechnungen des IfM Bonn.

Literaturverzeichnis

Brixy, U., Fritsch, M (2002), Die Betriebsdatei der Beschäftigtenstatistik der Bundesanstalt für Arbeit, in : Fritsch, M. und R. Grotz (Hrsg.), Das Gründungs-geschehen in Deutschland, Heidelberg, S. 55-77.

Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung, Raumabgrenzung http://www.bbsr.bund.de/cln_016/nn_77858/BBSR/DE/Raumbeobachtung/Werkzeuge/Raumabgrenzungen/raumabgrenzungen_node.html?_nnn=true.

Clemens, R.; Kayser, G. (2001): Existenzgründungsstatistik - Unternehmensgründungsstatistik, in: Institut für Mittelstandsforschung Bonn (Hrsg.): IfM-Materialien Nr. 149, Bonn.

Deutsche Ausgleichsbank (2003): Ergebnisse des DtA-Gründungsmonitors 2002.

Günterberg, B. (2008): Berechnungsmethode der Gründungs- und Liquidationsstatistik des IfM Bonn, <http://www.ifm-bonn.org/assets/documents/Berechnungsmethode-der-Gründungsstatistik-IfM-Bonn.pdf>.

Kay, R.; May-Strobl, E.; Maaß, F. (2001): Neue Ergebnisse der Existenzgründungsforschung, in: Institut für Mittelstandsforschung Bonn (Hrsg.): Schriften zur Mittelstandsforschung Nr. 89 NF, Wiesbaden.

KfW Bankengruppe (2004): KfW-Gründungsmonitor 2004, Frankfurt a. M.

KfW Bankengruppe (2005), KfW-Gründungsmonitor 2005, Frankfurt a. M.

May-Strobl, E. (2005): Neue unternehmerische Initiative in den Regionen Deutschlands - Positionsbestimmung und Ursachenanalyse auf Basis des regionalstatistischen Datenkatalogs. In: Institut für Mittelstandsforschung Bonn (Hrsg.): Jahrbuch zur Mittelstandsforschung 2/2004, Schriften zur Mittelstandsforschung Nr. 107 NF, Wiesbaden, S. 61-105.

May-Strobl, E. (2007): Regionale und temporale Variabilität der Gründungsneigung – Ein Regionenranking auf Basis des NUI-Indikators. In: Merz (Hrsg.): Fortschritte der MittelstandsForschung Bd. 3, Hamburg, S. 49-64.

Neuberger, D. (1999): Regionalökonomie und Finanzierung kleiner und mittelständischer Unternehmen: Ansätze zur Erklärung eines Ost-West-Gefälles,

Working Paper No. 2,

http://www.wiwi.uni-rostock.de/~vwlinst/working_main.html.

Reynolds, P., Storey, D.J., Westhead, P. (1994), Cross-National Comparisons of the Variation in New Firm Formation Rates, in: *Regional Studies*, 4, 443-456.

Statistische Ämter des Bundes und der Länder: Genesis Online - Regionaldatenbank Deutschland, <http://www.regionalstatistik.de>.

Statistische Ämter des Bundes und der Länder: Arbeitskreis "Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder", Online-Datenbank, <http://www.vgrdl.de>.

Sternberg, J., Lückgen, I. (2005), Global Entrepreneurship Monitor Unternehmensgründungen im weltweiten Vergleich, Länderbericht Deutschland 2004, Köln.

Sternberg, R.; Bergmann, H. (2002): Global Entrepreneurship Monitor, Unternehmensgründungen im weltweiten Vergleich, Länderbericht Deutschland 2002, Köln.